

sen genennet worden? Nach dieser Art der Vertheidigung, die der Verfasser einer Anwendung seiner Zeit giebt, wovon ihm gewiß Niemand den Vorwurf machen wird, daß sie für die menschliche Gesellschaft unnütz gewesen, kündigt er seine Entdeckung an, welche darinn bestehet, von den Spinnen eine eben so starke und schöne Seide zu erhalten, als von den Seidenwürmern. Er läßt sich in keine umständliche Beschreibung der mancherley Arten der Spinnen ein. Er sagt bloß, daß die Seide, wovon er redet, von den Spinnen mit kurzen Beinen herkomme, und nach einer kurzen Beschreibung des obersten Theils ihres Leibes, hält er sich hauptsächlich bey dem Hintertheile derselben auf, indem dieses der Ort ist, aus welchem sie ihre Seide hervorbringen. So lauten die eigenen Worte des Verfassers:

„Es ist gewiß, daß alle Spinnen durch den Hintersten  
 „spinnen, als welcher fünf kleine Warzen hat, wodurch die  
 „Fäden gehen. Ich habe gefunden, daß an diesen Warzen  
 „Muskeln sind, und daß sie einen Sphincter haben. Ich  
 „habe noch zwey andere weiter inwendig bemerkt, aus  
 „welchen wirklich verschiedene Fäden in ziemlicher Menge  
 „bald mehr bald weniger herausgehen, es bedienen sich  
 „derselben die Spinnen aus einer ganz besondern Mechanik,  
 „wenn sie sich von einem Orte zum andern begeben wollen.  
 „Sie hängen sich perpendiculär an einen Faden, hernach  
 „drehen sie den Kopf nach dem Winde, und bringen ver-  
 „schiedene Fäden aus ihrem Hintersten heraus, die wie  
 „Pfeile hervorschiessen, und wenn von ungefähr der Wind,  
 „der sie verlängert, sie an einen dichten Körper heftet, wel-  
 „ches sie an dem Widerstande merken, den sie empfinden,  
 „wenn sie sie bisweilen mit den Füßen nach sich ziehen, so be-  
 „dienen sie sich dieser Art von Brücken, um an den Ort zu  
 „kommen, wo diese Fäden angeheftet sind. Wenn aber  
 „diese Fäden nichts antreffen, woran sie sich halten könn-  
 „nen, so lassen sie dieselben so lange schießen, bis ihre große  
 „Länge, und die Gewalt, womit der Wind sie stoßet und  
 „beweget, sie schwerer macht, als der Körper der Spinnen  
 „selbst ist, da sie denn fühlen, daß sie stark gezogen wer-  
 „den. Alsdenn zerreißen sie den ersten Faden, an welchem  
 „sie